

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

**„Befleißige dich, Gott zu erzeugen, einen rechtschaffenen“**

D-DS Mus ms 448-10

GWV 1117/40<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006562<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006562>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>Befleißige dich, Gott zu er-   zeigen, einen rechtschaffenen</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen u unsträflichen   Arbeiter</i>
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 56	<i>Befleißige dich, Gott zu erzeigen</i>
<i>Katalog</i>	—	<i>Befleißige dich, Gott zu er-/zeigen einen rechtschaffenen/a/ 2 Violin/Viola/Fagotto/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/ Continuo./Dn. Septuag./1740.</i>
RISM	—	<i>Befleißige dich, Gott zu er-   zeigen einen rechtschaffenen   a   2 Violin   Viola   Fagotto   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Septuag.   1740.</i>

### GWV 1117/40:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 448-10	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 173   9. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 173   <del>9</del>   10 <sup>4</sup> ; 1740/10.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -6 <sup>r</sup> ; alte Zählung: Bogen 1-3 <sup>5</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung.
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> -8 <sup>v</sup> : Continuo fol. 9 <sup>r</sup> -27 <sup>r</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B <sub>2</sub>

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. Septuag.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. F. 1740. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. Septuag.   1740. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: Feb: 1740. 32 <sup>ter</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 56	—	II 1740.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Februar 1740.
RISM	—	—	Autograph 1740.

### Anlass (Datum):

Sonntag Septuagesimae<sup>7</sup> 1740 (14. Februar 1740)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> Die Zählung 9 wurde durchgestrichen (~~9~~) und durch 10 ersetzt. Die entsprechende Korrektur auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> fehlt.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> Auch Sonntag Circumdedertunt, Septuagesima (rk).

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>G. M. G.</i> (In Nomine Jesu <sup>8</sup> )
		6 <sup>r</sup>	Soli   Deo   Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (fol. 7<sup>r</sup>):**

[Cantata] a	Stimmen	fol. <sup>9</sup>	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub>	9 <sup>r</sup> –10 <sup>v</sup> 11 <sup>r</sup> –12 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der 1. VI <sub>1</sub> -Stimme: Violino 1. Bezeichnung auf der 2. VI <sub>1</sub> -Stimme: Violino. 1.
	1 VI <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> –14 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>2</sub> -Stimme: Violino. 2
Viola	1 Va	15 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone) <sup>10</sup>	2 VIne	16 <sup>r</sup> –17 <sup>r</sup> 18 <sup>r</sup> –19 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der 1. VIne-Stimme: Violone. Bezeichnung auf der 2. VIne-Stimme: Violone
(Hautbois)	1 Ob <sub>1,2</sub> <sup>11</sup>	20 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautb. unison.
Fagotto	1 Fag <sup>12</sup>	21 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto. <i>S[olo]</i> .
Canto	1 C	22 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	2 A <sup>13</sup>	23 <sup>r</sup> 24 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der 1. A-Stimme (A <sub>1</sub> ): Alto Bezeichnung auf der 2. A-Stimme (A <sub>2</sub> ): Alto
Tenore	1 T <sup>14</sup>	25 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basfo	2 B <sup>15</sup>	26 <sup>r-v</sup> 27 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der 1. B-Stimme (B <sub>1</sub> ): Basfo Bezeichnung auf der 2. B-Stimme (B <sub>2</sub> ): Basfo.
e   Continuo.	1 Cont	7 <sup>v</sup> –8 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Die **Stimmen** Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va, Fag; C, A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, T, B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub>; Bc sind **eingesetzt in**<sup>16</sup>

Stimme \ Satz	(Dictum)	2a (Rez)	2b (acc)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (acc)	7 (Choralstrophe)
Ob <sub>1,2</sub>								x
VI <sub>1,2</sub>	x			x unis.		x unis.	x	x
Va	x			x		x	x	x
Fag				x				
C		x	x	x				x
A <sub>1</sub>								x
A <sub>2</sub>								x
T	x						x	x
B <sub>1</sub>					x	x		x
B <sub>2</sub>								x
Bc (Cont, VIne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>8</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>9</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>10</sup> In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

<sup>11</sup> • Es ist unklar, wie die Überschrift *Hautb. unison.* der Ob-Stimme zu verstehen ist:  
 > Ständen 2 Oboen zur Verfügung, die nur in Satz 7 und dort nur unisono eingesetzt wurden oder  
 > bezieht sich der Zusatz *unison.* auf „unisono mit dem C“?

• Ob<sub>1,2</sub> (nur) eingesetzt in Satz 7 (Choral); unisono mit C.

<sup>12</sup> Fag<sub>Solo</sub> eingesetzt in Satz 3 (*Gott ist frei in allen Wegen*).

<sup>13</sup> • A<sub>1</sub>-Stimme, verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1740.

A<sub>2</sub>-Stimme, recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1740

• A<sub>1,2</sub> unisono in Satz 7.

<sup>14</sup> T-Stimme, verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 40.

<sup>15</sup> B<sub>1,2</sub> unisono in Satz 7.

<sup>16</sup> Die Stimmen A<sub>2</sub> und B<sub>2</sub> sind Rip-Stimmen.

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>17</sup>:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermittelst ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargeleget werden sollen. Darmstadt.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

(\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>18</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

29.11.1739 – 26.11.1740.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit.

[Der 2. Brief des Paulus an Timotheus 2, 15)]<sup>19</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Wirst du Gott also bleiben treu, | wird Er Sich dir erweisen, | dass Er dein lieber Vater sei, | wie Er dir hat verheißen, | und eine Kron' | zum Gnadenlohn | im Himmel dir aufsetzen. | Da wirst du dich dort ewiglich | in Seiner Treu ergötzen.

[8. Strophe des Chorals „Sei Gott getreu, halt seinen Bund“ (1657) von Michael Franck (\* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg).]<sup>20</sup>

## Lesungen zum Sonntag Septuagesimae gemäß Perikopenordnung<sup>21</sup>:

### Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 9, 24 – 10, 5:

9, 24 Wisset ihr nicht, dass die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlangt das Kleinod? Laufet nun also, dass ihr es ergreift!

9, 25 Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges; jene also, dass sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

9, 26 Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streicht;

9, 27 sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, dass ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

10, 1 Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, dass unsre Väter sind alle unter der Wolke gewesen und sind alle durchs Meer gegangen

10, 2 und sind alle auf Mose getauft mit der Wolke und dem Meer

<sup>17</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer*, S. 234 f; Formatierung nach *Neubauer*. Ebenso bei *Strieder*, Bd. VIII, S. 20. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>18</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer. Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>19</sup> Text nach der *LB 1912*:

2. Tim 2, 15 Befleißige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit.

<sup>20</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>21</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 10, 3 und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen  
 10, 4 und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber vom geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus.  
 10, 5 Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden niedergeschlagen in der Wüste.

*Evangelium: Matthäusevangelium 20, 1 - 16:*

- 1 (Jesus sprach zu seinen Jüngern:)<sup>22</sup> Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg.  
 2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.  
 3 Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.  
 4 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die neunte Stunde und tat gleichalso.  
 5 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?  
 6 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden.  
 7 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an an den Letzten bis zu den Ersten.  
 8 Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.  
 9 Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.  
 10 Und da sie den empfingen, murrten sie wider den Hausvater  
 11 und sprachen: Diese haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben.  
 12 Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden für einen Groschen?  
 13 Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir.  
 14 Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, dass ich so gütig bin?  
 15 Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2<sub>a,b</sub>, 3, ..., 7)<sup>23</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Schraffur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumdten*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.

<sup>22</sup> Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt; vgl. jedoch z. B. Mt 19, 23.

<sup>23</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... der da recht teile, der da recht teile das Wort der Wahrheit.“  
 nur „... der da recht teile das Wort der Wahrheit.“  
 usw.)

#### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der ~~Breitkopf~~-Fraktur wurde der Font ~~Fraktur~~ Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- Link zur ULB DA<sup>24</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-448-10>.
- URN: [urn:nbn:de:tuda-tudigit-37847](http://nbn:de:tuda-tudigit-37847).

#### Veröffentlichungen:

—

<sup>24</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

## Kantatentext

Mus ms 448/10	fol.	OriginAert in der Breitkopf-Fraktur	OriginAext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum/Arioso ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> ) Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen u. unsträflichen Arbeiter der da recht theile das Wort der Warheit	Dictum/Arioso ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> ) Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen u. unsträflichen Arbeiter der da recht theile das Wort der Warheit	Dictum <sup>25</sup> /Arioso ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> ) Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit.
2a)	1 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>C; BC</i> ) Der Ruf deß Vaters fordert dich u. wer in deßen Weinberg gehet wer treu in Seinem Dienste stehet dem ist auch ein Gewinn u. guter Lohn gewiß	Recitativo secco ( <i>C; BC</i> ) Der Ruf deß Vaters fordert diß u. wer in deßen Weinberg gehet wer treu in Seinem Dienste stehet dem ist auch ein Gewinn u. guter Lohn gewiß	Secco-Rezitativ ( <i>C; BC</i> ) Der Ruf des Vaters fordert dies und wer in dessen Weinberg gehet, wer treu in Seinem Dienste stehet, dem ist auch ein Gewinn und guter Lohn gewiss.
2b)	1 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; BC</i> ) Ach möchten doch die welche Gottes Diener heißen nur allzeit reinen Sinn bey ihrem Arbeits Fleiß erweisen ach aber ach da fehlts bey allzu vielen noch.	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; BC</i> ) Ach möchten doch die welche Gottes Diener heißen nur allzeit reinen Sinn bey ihrem Arbeits Fleiß erweisen ach aber ach da fehlts bey allzu vielen noch.	Accompagnato-Rezitativ ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C; BC</i> ) Ach! Möchten doch die, welche Gottes Diener heißen, nur allzeit reinen Sinn bei ihrem Arbeitsfleiß erweisen. Ach, aber ach! Da fehlt's bei allzu vielen noch.
3	1 <sup>v</sup>	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va, Fag; C; BC</i> ) Gott ist treu in allen Wegen wer Jhm dient dem lohnt Er gern. ☺	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va, Fag; C; BC</i> ) Gott ist treu in allen Wegen wer Jhm dient dem lohnt Er gern. ☺	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va, Fag; C; BC</i> ) Gott ist treu in allen Wegen, wer Ihm dient, dem lohnt Er gern <sup>26</sup> . ☺

<sup>25</sup> • 2. Tim 2, 15.

• Bezeichnung Dictum in der C-, A<sub>2</sub>-, B<sub>1,2</sub>-Stimme.

<sup>26</sup> „dem lohnt Er gern“ (alt., dicht.): „den [be]lohnt Er gern“.

		Seine Huld	Seine Huld	Seine Huld
		hat mit schwachen auch gedult	hat mit schwachen auch gedult	hat mit Schwachen auch Geduld.
		wer sein Werck nur redlich treibet	wer sein Werck nur redlich treibet	Wer sein Werk nur redlich treibet
		u. im Fleiß beständig bleibet	u. im Fleiß beständig bleibet	und im Fleiß beständig bleibet,
		der hat Gnade bey dem Herrn.	der hat Gnade bey dem Herrn.	der hat Gnade bei dem Herrn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; BC</i> )
		Rechtschaffne Treu u. reiner Fleiß	Rechtschaffne Treu u. reiner Fleiß	Rechtschaff'ne Treu' und reiner Fleiß
		sind ach zu diesen Zeiten	sind ach zu diesen Zeiten	sind, ach! zu diesen Zeiten
		recht große Seltenheiten.	recht große Seltenheiten.	recht große Seltenheiten.
		Der sucht nur großen Lohn	Der sucht nur großen Lohn	Der sucht nur großen Lohn, <sup>27</sup>
		dem aber ist der Tag zu heiß	dem aber ist der Tag zu heiß	dem aber ist der Tag zu heiß,
		ein anderer will nur allzu bald ermüden	ein anderer will nur allzu bald ermüden	ein And'rer will nur allzu bald ermüden,
		der läuft wohl gar davon.	der läuft wohl gar davon.	der läuft wohl gar davon.
		U. theilt Gott Seine Groschen auß	U. theilt Gott Seine Groschen auß	Und teilt Gott Seine Groschen aus,
		so ist man nicht zu Frieden.	so ist man nicht zu Frieden.	so ist man nicht zufrieden.
		Der ist in Neid u. Hochmuth toll	Der ist in Neid u. Hochmuth toll	Der ist in Neid und Hochmut toll,
		er murr in Gottes Hauß	er murr in Gottes Hauß	er murr in Gottes Haus
		wenn Seine Huld auch <sup>28</sup> andre ehrt.	wenn Seine Huld auch andre ehrt.	wenn Seine Huld auch <sup>29</sup> andre ehrt.
		Der schmückt sich mit Geberden <sup>30</sup>	Der schmückt sich mit Geberden	Der schmückt sich mit Gebärden, <sup>31</sup>
		der kan des Lohns ô <sup>32</sup> voll	der kan des Lohns ô voll	der kann des Lohns nicht voll,
		der ô satt Ehre werden.	der ô satt Ehre werden.	der nicht satt Ehre werden.
		Arbeiter ach seyd doch ô so verkehrt.	Arbeiter ach seyd doch ô so verkehrt.	Arbeiter, ach! seid doch nicht so verkehrt.

<sup>27</sup> „Der sucht nur großen Lohn, | dem aber ist der Tag zu heiß, | ein And'rer will nur allzu bald ermüden, | der läuft wohl gar davon.“ (alt., dicht.):

Bedeutung etwa

„Der [Eine] sucht nur großen Lohn, | dem [Zweiten] aber ist der Tag zu heiß, | ein And'rer will nur allzu bald ermüden, | der [Vierte] läuft wohl gar davon.“

<sup>28</sup> B<sub>1</sub>-Stimme, T. 14, Schreibfehler: und statt auch;

Partitur, T. 14: auch.

<sup>29</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>30</sup> B-Stimme, T. 16, Schreibweise: Gebärden statt Geberden.

<sup>31</sup> „Der schmückt sich mit Gebärden, | der kann des Lohns nicht voll, | der nicht satt Ehre werden.“ (alt., dicht.):

Bedeutung etwa

„Der Eine schmückt sich mit Gebärden, | der Andere kann nicht genügend Lohn bekommen, | der Dritte schließlich kann nicht genug mit Ehren überhäuft, gesättigt werden.“

<sup>32</sup> ô = Abbriviatu r für nicht [Grun, S. 262].

5	3 <sup>v</sup>	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va; B; BC</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va; B; BC</i> )	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub>[unis], Va; B; BC</i> )
		Ich bin vergnügt mit meinem Groschen	Ich bin vergnügt mit meinem Groschen	Ich bin vergnügt mit meinem Groschen,
		auch der ist nur <sup>33</sup> ein Gnaden Lohn. ☺	auch der ist nur ein Gnaden Lohn. ☺	auch der ist nur <sup>34</sup> ein Gnadenlohn. ☺
		Ich bin ein Knecht	Ich bin ein Knecht	Ich bin ein Knecht,
		was Gott thut das ist mir recht	was Gott thut das ist mir recht	was Gott tut, das ist mir recht.
		ich weiß am Ende meiner Tage	ich weiß am Ende meiner Tage	Ich weiß, am Ende meiner Tage,
		da trägt mein Geist auch Last u. Plage	da trägt mein Geist auch Last u. Plage	da trägt mein Geist auch Last und Plage
		weit mehr als er verdient davon	weit mehr als er verdient davon	weit mehr, als er verdient, davon.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; T; BC</i> )
		Treu fleißig u. vergnügt in Gottes Diensten seyn	Treu fleißig u. vergnügt in Gottes Diensten seyn	Treu, fleißig und vergnügt in Gottes Diensten sein,
		das trägt so hier als dort erwünschten Seegen ein.	das trägt so hier als dort erwünschten Seegen ein.	das trägt so hier als dort <sup>35</sup> erwünschten Segen ein.
7	5 <sup>r</sup>	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Choralstrophe <sup>36</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2</sub>, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )
		Wirstu Gott also bleiben treu	Wirstu Gott also bleiben treu	Wirst du Gott also bleiben treu,
		wird Er Sich dir erweisen	wird Er Sich dir erweisen	wird Er Sich dir erweisen,
		daß Er dein lieber Vater sey	daß Er dein lieber Vater sey	dass Er dein lieber Vater sei,
		wie Er dir hat verheißen	wie Er dir hat verheißen	wie Er dir hat verheißen,
		u. eine Cron	u. eine Cron	und eine Kron'
		zum Gnaden Lohn	zum Gnaden Lohn	zum Gnadenlohn
		im Himmel dir aufsetzen	im Himmel dir aufsetzen	im Himmel dir aufsetzen.
		da wirstu dich dort ewiglich	da wirstu dich dort ewiglich	Da wirst du dich dort ewiglich
		in Seiner Treu ergötzen.	in Seiner Treu ergötzen.	in Seiner Treu' ergötzen.
—	6 <sup>r</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

<sup>33</sup> B-Stimme, T. 50, Textänderung: mir statt nur (sonst stets nur).

In T. 50 wurde das ursprüngliche Wort nur durch den darüber gesetzten Buchstaben i in mir umgewandelt; der Text der ist mir ein Gnaden-Lohn bedeutet so viel wie der [Groschen] ist für mich ein Gnaden-Lohn.

<sup>34</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>35</sup> „so hier als dort“ (dicht.): „sowohl hier [auf Erden] als auch dort [im Paradies]“.

<sup>36</sup> 8. Strophe des Chorals „Sei Gott getreu, halt seinen Bund“ (1657) von Michael Franck (\* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg).

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/23.12.2014  
V-02/21.04.2015: Ergänzung im Anhang, Layout.  
V-03/10.10.2015: Ergänzung im Anhang, Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Sei Gott getreu, halt seinen Bund »

#### Verfasser des Choral:

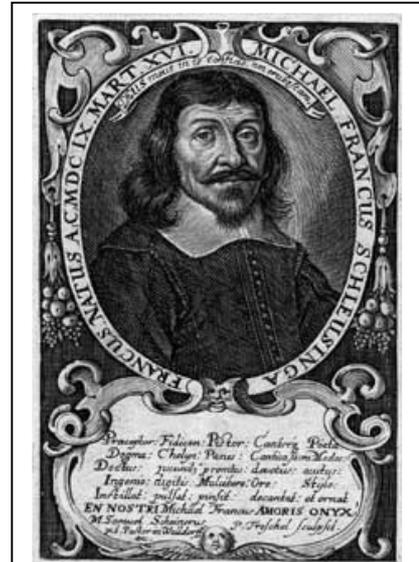
**Michael Franck** (\* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg); Kirchenliederdichter und Komponist; Johann Rist nahm ihn in seinen "Elbschwanorden" unter dem Namen "Staurophilus"<sup>37</sup> auf.<sup>38</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1657; Geistliches Harfften-Spiel. | Das ist: | frommer Christgleübiger Pilgrim allhier auf | dieser Welt | Irdische Ohren-Freude | und | himmelische Herz- und Augen-Wende | in | Dreißig Christlichen Liedern endhalten/ mit 4. Stimmen | gesetzt/ und an das Liedt gegeben | durch | Mich ael Francken von Schleusingen/ ico Mit- | Arbeitern bey der Stad-Schul zu Coburg/ | im Jahr Christi | 1657. | DICANTUS.<sup>39</sup> | Gedruckt daselbst in der Fürstl. Buchdruckerey durch Johann | Conrad Mönch. Nr. III.<sup>40</sup>

#### Choral verwendet in:

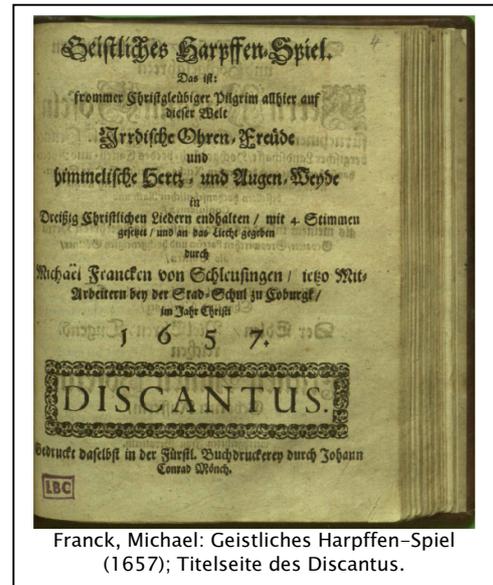
Mus ms 448-10 (GWV 1117/40): 8. Strophe (Wirstu Gott also bleiben treu)



Michael Franck  
Kupferstich nach P. Troschel

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 448-10:

- *CB Graupner 1728, S. 136:*  
Melodie zu Was mein Gott | will das; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 368:*  
1. Melodie zu Was mein Gott will, das g'scheh allzeit; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 136* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 68*  
Melodie zu Was mein Gott will das; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 136* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle,*
  - *Bd. 3, S. 342-343:* Die zu **Sei Gott getreu, halt seinen Bund** angegebene Melodie wurde von Graupner nicht verwendet.
  - *Bd. 4, S. 123-127:* Die zu **Was mein Gott will, das g'scheh allzeit** angegebene Melodie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 136*. Kümmerle gibt auch die französische, ursprünglich aus dem Jahre 1528 stammende Melodie zu dem Liebeslied *Il me suffit de tous mes maux*<sup>41</sup> an, die bis auf unwesentliche Änderungen in den evangelischen Gesangbüchern übernommen wurde.



Franck, Michael: Geistliches Harfften-Spiel (1657); Titelseite des Discantus.

<sup>37</sup> „Staurophilus“: etwa „Freund des Kreuzes“ (σταυρός [griech.] = Kreuz, φίλος = Freund)

<sup>38</sup> • Friedrich Wilhelm Bautz in *bbkl, Bd. II, Spalten 80-81*.

• Bild M. Francks mit freundlicher Genehmigung des STA Coburg, Bildersammlung. IV, 18/4

<sup>39</sup> Das Wort DICANTUS. ist in einen Schmuckrahmen gesetzt; analog für ALTUS., TENOR., BASSUS.

<sup>40</sup> *CB Michael Franck Geistliches Harffenspiel 1657*; hier Titelseite des DICANTUS.

<sup>41</sup> Das Liebeslied *Il me suffit de tous mes maux* [„Il me suffit de tous mes maux“; „Es ist mir genug mit all meinen Schmerzen“, „Ich habe genug von all meinem Weh“] von Claudin de Sermisy wurde im Jahre 1528 von Pierre Attaignant in den »Trente et quatre chansons musicales« veröffentlicht. Dessen Inhalt wird in den Schlusszeilen so zusammengefasst: »De douleur mon cœur si est mort, si ne voit vostre face.« („So ist mein Herz vor Schmerz gestorben, wenn es nicht dein Antlitz sieht.“) Nach Eberlein, Roland: Weltliche Musik in der Kirche?; [http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Weltliche\\_Musik\\_in\\_Kirche.pdf](http://www.walcker-stiftung.de/Downloads/Blog/Weltliche_Musik_in_Kirche.pdf); 19.12.2014, 12:00 Uhr.

Vgl. auch Schweitzer, Albert: The Origin of the Melodies of the Chorales (1908) in <http://www.bach-cantatas.com/Articles/CM-Schweitzer.htm#N12>; 19.12.2014; 15:00 Uhr.

- Zahn,
  - *Bd. IV, S. 417–418, Nr. 7610, 7611*: Beide Melodien zu **Sei Gott getreu, halt seinen Bund** wurden von Graupner nicht verwendet.
  - *Bd. IV, S. 472–473, Nr. 7568–7570*: Die erste der zu **Was mein Gott will, das g'scheh allzeit** angegebenen Melodien (Nr. 7568) ist zu der von Graupner verwendeten ähnlich.<sup>42</sup>

#### Hinweise, Bemerkungen:

« Sei Gott getreu, halt seinen Bund »: Nach Fischer<sup>43</sup> ein „Lied von der christlichen Treue über die Offenb. d. Joh. 2, 10“.

---

<sup>42</sup> Zahn führt — wie Kümmerle — den Choral **Was mein Gott will, das g'scheh allzeit** auf das Ursprungslied *Il me suffist de tous mes maux* zurück.

<sup>43</sup> • Nach Fischer, *Bd. II, S. 249–250*; vgl. auch Koch, *Bd. III, S. 440*.

• *LB 1912*:

Apk 2, 10 Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr versucht werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getrost bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Originalversion des Choral aus *GB Michael Franck Geistliches Harppfenspiel 1657*:

(III.)

Des Hund's / den du mit GOTT hast in der Tauf gemacht /  
vergiff nicht; bleibe treu; hale ihn in hoher Acht.

Cantus 4. M. F. S.



Sey GOTT getreu / hale seinen Hund / o Mensch / in deinem Leben /  
leg diesen Stein zum ersten Grund / bleib Ihm allein - ergeben /

Sey GOTT getreu / laß seinen Wind des Creuses dich abkehren /  
Ist Er dein Vatter? du sein Kind? was wilt du mehr begehren?

Sey GOTT getreu von Jugend an / laß dich kein Lust noch Leyden  
in deinem gansen Lebens - Lauff von seiner Lie - be scheiden;

Sey GOTT getreu in deinem Stand / dorein Er dich - gesetzt;  
Wann Er dich heilt mit seiner Hand / wer ist der dich - verletz?

Sey GOTT getreu / sein liebes Wort standhaftig zu - bekennen /  
Steh fest darauf / an allem Ort / laß dich davon nicht trennen /

Sey GOTT getreu / als welcher sich läßt treu und gnädig finden;  
Streit' unter Ihm nur ritterlich / laß über dich - den Sünden

Sey GOTT getreu biß in den Tod / und laß dich nichts abwenden /  
Er wird und kan in aller Noth dir treuen Bey - stand senden /

Wirst du GOTT also bleiben treu / wird Er sich dir erweisen /  
daß Er dein lieber Vatter sey / wie Er dir hat verheissen /

33

denck

*GB Michael Franck Geistliches Harppfenspiel 1657*; Nr III: Sey GOTT getreu, Seite 1



1. denck an den Kauf in deines Tauf / da Er sich dir verschrieben / bey
2. Diß höchste Gut macht rechten Muth; kan seine Huld dir werden / nicht
3. Sein alte Treu wird täglich neu / sein Wort steht nicht auf Schrauben / wo
4. Wer seine Gnad zur Brustwehr hat / sein Teufel kan ihm schaden / wo
5. Was diese Welt in Armen heilt / muß alles noch vergehen / E
6. ja / wider Pflicht / den Zügel nicht; Wär' ie der Fall geschehen / E
7. und kün' auch gleich das höllisch Reich mit aller Macht gedrungen / wol
8. und eine Cron / zum Gnaden - Lohn / im Himmel dir aufsetzen / da



1. seinen Eyd / in Ewigkeit / als Vatter dich zu lie - ben.
2. bessers ist / mein lieber Christ / im Himmel noch auf Er - den.
3. Er verspricht / das bricht Er nicht / das solt du kühnlich glauben.
4. diß Staet's - umb einen steht / dem bleibet wohl gera - then.
5. liebes Wort / bleibet ewig fort / ohn alles Wancken steh - en.
6. sey bereit / durch Duff beyzeit nur wieder auf - zusteh - en.
7. auf dich zu / so gläube du / du bleibst unbezwin - gen.
8. wirft du dich fort ewiglich / in seines Treu erge - hen.

34

*GB Michael Franck Geistliches Harppfenspiel 1657*; Nr III: Sey GOTT getreu, Seite 2

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Michael Franck</i> <i>Geistliches Harppfenspiel 1657; Nr. III</i> <sup>44</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 389 f, Nr. 482</i> <sup>45</sup>
(III.)	
Des Bund's/ den du mit G <sup>o</sup> tt hast in der Tauf gemacht/ vergiff nicht ; bleibe treu ; halt ihn in hoher A <sup>h</sup> t.	
Cantus à 4. M.F.S. <sup>46</sup>	
	Mel. Was mein G <sup>o</sup> tt will.
1. Sey G <sup>o</sup> tt getreu/ halt seinen Bund/ o Mensch/ in deinem Leben/ Leg diesen Stein zum ersten Grund/ Bleib Ihm allein ergeben/ denck' an den Kauf in deiner Tauf/ da Er sich dir verschrieben/ bey seinem Eyd/ in Ewigkeit/ als Vatter dich zu lieben.	Sey G <sup>o</sup> tt getreu/ halt seinen bund/ O mensch/ in deinem leben:/: Leg diesen stein zum ersten grund/ Bleib ihm allein ergeben/ Denck an den kauff In deiner tauff/ Da er sich dir verschrieben/ Bey seinem eyd/ In ewigkeit/ Als Vatter dich zu lieben.
2. Sey G <sup>o</sup> tt getreu/ laß keinen Wind des Creuzes dich abkehren/ Ist Er dein Vatter ? du sein Kind ? was wilt du mehr begehren ? Diß höchste Gut macht rechten Muth; kan seine Huld dir werden/ nichts bessers ist/ mein lieber Christ/ im Himmel noch auf Erden.	2. Sey G <sup>o</sup> tt getreu/ laß keinen wind Des kreuzes dich abkehren:/: Ist Er dein Vatter/ du sein kind ? Was wilt du mehr begehren ? Diß höchste gut Macht rechten muth; Kan seine huld dir werden/ Nichts bessers ist/ Mein lieber Christ/ Im himmel noch auf erden.
3. Sey G <sup>o</sup> tt getreu von Jugend auf/ laß dich kein Lust noch Leyden in deinem ganzen Lebens-Lauff von seiner Liebe scheiden; Sein alte Treu wird täglich neu/ sein Wort steht nicht auf Schrauben <sup>47</sup> / was Er verspricht/ das bricht Er nicht/ das solt du kühnlich glauben.	3. Sey G <sup>o</sup> tt getreu von jugend auff/ Laf dich kein lust noch leyden:/: In deinem ganzen lebens-lauff Von seiner liebe scheiden : Sein alte treu Wird täglich neu/ Sein wort steht nicht auf schrauben/ Was er verspricht/ Das bricht er nicht/ Das solt du kühnlich glauben.

<sup>44</sup> • Ohne Seitenzahl.  
• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 229, Nr. 259*: Text bis auf Schreibweisen und Interpunktion mit der Franckschen Originalversion gleich.  
• *GB Darmstadt 1729, S. 255 f, Nr. 351*: Text bis auf Schreibweisen und Interpunktion mit der Franckschen Originalversion gleich; eine unbedeutende Änderung (wenn statt Wann) ist angegeben.

<sup>45</sup> Die Choralstrophen werden zentriert dargestellt, um den optisch erkennbaren Kelchcharakter sichtbar zu machen; im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.* ist der Text fortlaufend abgedruckt.

<sup>46</sup> M.F.S.: Melchior Franck von Schleusingen); analog für Altus., Tenor., Bassus.

<sup>47</sup> Schrauben (alt.): verhöhnen, foltern, quälen, plagen  
(vgl. Daumenschrauben [ein Folterwerkzeug];  
s. *WB Adelung, Bd. 3, Sp. 1645*; Stichwort *schrauben*;  
s. *WB Grimm, Bd. 15, Sp. 1652 ff, Ziffern 3, 7, 8*; Stichwort *schrauben*).

<p>4. Sey G<sup>o</sup>tt getreu in deinem Stand/ darein Er dich gese<sup>h</sup>et; Wann<sup>48</sup> Er dich helt mit seiner Hand/ wer ist der dich ver<sup>l</sup>ektet ? Wer seine Gnad zur Brustwehr hat/ kein Teuffel kan ihm schaden/ wo diß Stack<sup>e</sup>t<sup>49</sup> umb einen steht/ dem bleibet wohl gerathen.</p>	<p>4. Sey G<sup>o</sup>tt getreu in deinem stand/ Darein er dich gese<sup>h</sup>et:/: Wann er dich hält mit seiner hand/ Wer ist/ der dich ver<sup>l</sup>ektet ? Wer seine gnad Zur brustwehr hat/ Kein teuffel kan ihm schaden; Wo diß stacketh Um einen steht/ Dem bleibet wohl gerathen.</p>
<p>5. Sey G<sup>o</sup>tt getreu/ sein liebes Wort standhafftig zu bekennen/ Steh fest darauf an allem Ort/ laß dich davon nicht trennen/ Was diese Welt in Armen helt/ muß alles noch vergehen/ Sein liebes Wort bleibt ewig fort ohn alles Wand<sup>e</sup>n stehen.</p>	<p>5. Sey G<sup>o</sup>tt getreu/ sein liebes wort Standhafftig zu bekennen:/: Steh vest darauff an allem ort/ Laß dich davon nicht trennen: Was diese welt In armen hält/ Muß alles noch vergehen/ Sein liebes wort Bleibt ewig fort Ohn alles wanden stehen.</p>
<p>6. Sey G<sup>o</sup>tt getreu/ als welcher sich läßt treu und gnädig finden; Streit' unter Ihm nur ritterlich/ laß über dich den Sünden ja/ wider Pflicht/ den Zügel nicht; Wär' ie der Fall geschehen/ So sey bereit/ durch Buß beyzeit nur wieder aufzustehen.</p>	<p>6. Sey G<sup>o</sup>tt getreu/ als welcher sich Läßt treu und gnädig finden:/: Streit unter ihm nur ritterlich/ Laß über dich den sünden Ja wider pflicht/ Den zügel nicht/ Wär je der fall geschehen/ So sey bereit/ Durch buß bey zeit/ Nur wieder auffzustehen.</p>
<p>7. Sey G<sup>o</sup>tt getreu biß in den Tod/ und laß dich nichts abwenden/ Er wird und kan in aller Noht dir treuen Beystand senden/ und k<sup>a</sup>m' auch gleich das höllisch Reich mit aller Macht gedrunge<sup>n</sup>/ wolt auf dich zu/ so gläube du/ du bleibest unbezwungen.</p>	<p>7. Sey G<sup>o</sup>tt getreu bis in den tod/ Und laß dich nichts abwenden:/: Er wird und kan in aller noht Dir treuen beystand senden/ Und k<sup>a</sup>m' auch gleich Das höllisch reich Mit aller macht gedrunge<sup>n</sup>/ Wolt auf dich zu/ So gläube du/ Du bleibest unbezwungen.</p>

<sup>48</sup> GB Darmstadt 1729, S. 255: wenn.

<sup>49</sup> Stack<sup>e</sup>t:

- Schreibweise mit dem Zwiebelfisch ê im Original.
- Staket, Stacket: Zaun, Palisadenzaun, Schutzzaun (vgl. Llano estacado; s. WB Adelung, Bd. 4, Sp. 268; Stichwort Stacket; s. WB Grimm, Bd. 17, Sp. 410-414, Ziffer 2; Stichwort Staket).

<p>8. Wirst du Gott also bleiben treu/  wird Er sich dir erweisen/  daß Er dein lieber Vatter sey/  wie Er dir hat verheissen/  und eine Cron/  zum Gnaden-Lohn/  im Himmel dir aufsetzen/  da wirst du dich  fort ewiglich  in seiner Treu ergehen.</p>	<p>8. Wirst du Gott also bleiben treu/  Wird er sich dir erweisen./:  Daß er dein lieber Vatter sey/  Wie er dir hat verheissen:  Und eine kron  Zum gnaden-lohn  Im himmel dir aufsetzen/  Da wirst du dich  Dort ewiglich  In seiner treu ergehen.</p>

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl-          tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen,          und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann          Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf          Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Original: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur:          F 1911/150)</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags          Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>50</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...    <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i>.</p>

<sup>50</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1729</i>	<p>Das neueste und vollständigste   Darmstädtische privilegirte   Gesang=Buch   worinnen nicht allein die gewöhnliche Hällische   und D. Martini Lutheri/ sondern noch sehr viele anderer   gottsfeeligter Lehrer neueste und in Ober= und Nieder=Hessen/   wie auch andern umliegenden Evangelischen Landen   übliche Lieder zu finden sind/   nebst einem   Gebet=Büchlein/   in welchem sehr schöne Morgen= und Abend= Buß=   Beicht= Communion= und Kranken= Gebet/ enthalten/   deme   der kleine Catechismus   sammt denen   Evangelien und Episteln/ die Historia   des bitteren Leidens Jesu Christi/   angefüget.   Zum sechstenmal in diesem Format aufgelegt und vermehrt   von Johann Christoph Forter/ Buchbinder.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b>/   druckt Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und Cantzley=   Buchdrucker. 1729.</p> <p>Original: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen          Signatur: 8 H E R I T I 11066 [6]          PPN (original): PPN143606549          Digitalisat: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Digitalisierungszentrum, 37070 Göttingen, Deutschland.          PPN (digital): PPN660776960          Link: <a href="http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518">http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518</a></p>
<i>GB Michael Franck Geistliches Harpfenspiel 1657</i>	<p>Geistliches Harpfen=Spiegel.   Das ist:   frommer Christgleübiger Pilgrim allhier auf   dieser Welt   Irdische Ohren=Freude   und   himmelische Herz. und Augen=Wehde   in   Dreißig Christlichen Liedern endhalten / mit 4. Stimmen   gesetzt / und an das Licht gegeben   durch   Mich ael Francken von Schleusingen/ ieko Mit=   Arbeitern bey der Stad=Schul zu Coburg   im Jahr Christi   1657.   [im Schmuckrahmen:] DISCANTUS.<sup>51</sup>   Gedruckt dafelbst in der Fürstl. Buchdruckerey durch Johann   Conrad Mönch.</p> <p>Original: Landesbibliothek Coburg          Signatur: Q IV 11/16#4          Digitalisat: Landesbibliothek Coburg  <a href="http://www.landesbibliothek-coburg.de/digitale_landesbibliothek_coburg.htm">www.landesbibliothek-coburg.de/digitale_landesbibliothek_coburg.htm</a>          Link: <a href="http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&amp;pid=2623985">http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&amp;pid=2623985</a></p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold:          Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):          Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke.          Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a>          (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):          Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke,          Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania)          Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10          ISBN 978-3-89948-159-4          Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.          © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil:          Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon:          Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912          in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>

<sup>51</sup> Im Digitalisat auf S. 2. Analog für ALTUS. (S. 38), TENOR. (S. 64), BASSUS. (S. 90).

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches   Wörterbuch   der   Hochdeutschen Mundart,   mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten,   besonders aber der Oberdeutschen,   von   Johann Christoph Adelung,   Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar.   Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...]   [Wappen der Firma Breitkopf]   Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oester. gnädigsten Privilegio   über gesammte Erblände.   [einfache Linie]   Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe.   [Schmucklinie]   Leipzig,   bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie.   1793. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a> , in <a href="http://www.zeno.org/Adelung-1793">http://www.zeno.org/Adelung-1793</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963